

Liebe Leserin, lieber Leser!

Vor zehn Jahren ist mit Dietrich Fischer-Dieskau eine Kultfigur gestorben, die nicht nur als Ikone des Liedgesangs gilt, sondern auch als Opernstar, Dirigent, Rezitator, Musikliterat und Maler wirkte. 1948 nahm Fischer-Dieskau als 22-Jähriger Schuberts „Winterreise“ auf – ein Schlüsselwerk der Liedgeschichte, das „FiDi“, wie ihn seine Freunde nannten, interpretatorisch fortan prägte wie kein Zweiter. Weitere wichtige Wegmarken waren sein Debüt bei den Bayreuther Festspielen 1954 (als Wolfram im „Tannhäuser“) sowie sein Auftritt bei der Uraufführung von Britten's „War Requiem“. All dies ist so oder ähnlich schon oft erzählt worden, auch im FONO FORUM, das den wohl bedeutendsten Bariton des 20. Jahrhunderts seit den 1950er-Jahren begleitet hat.

Und doch gibt es von diesem Künstler, der rund 5000 Alben von 200 Komponisten aufnahm, immer noch etwas zu entdecken. So auch in der 107 CDs umfassenden neuen Edition der Deutschen Grammophon, die auch Unveröffentlichtes enthält: darunter eine Duett-Aufnahme mit Janet Baker (Schuberts „Punschlied“) sowie zwei Brahms-Lieder, bei denen Daniel Barenboim ihn begleitet (S. 14). Unser Interview mit dem Klassikproduzenten Cord Garben, der mit Fischer-Dieskau ab 1972 zusammenarbeitete, enthüllt zudem neue Facetten dieser einzigartigen Persönlichkeit.

Betroffen gemacht hat uns der frühe Tod von Lars Vogt. Christoph Vratz, der diesem großen deutschen Pianisten auch menschlich nahestand, widmet ihm ein sehr persönliches Porträt (S. 48). Mit einem Rückblick auf Ralph Vaughan Williams



anlässlich dessen 150. Geburtstag (S. 34) erweisen wir einem weiteren bedeutenden Menschen aus der Welt der Musik die Ehre (Randnotiz: Williams hatte zur Krönung von Königin Elisabeth II einen Choral arrangiert).

Im Jetzt und Heute freuen wir uns über faszinierende Musiker, über die es zu berichten gilt – wie etwa die zauberhafte Sopranistin Regula Mühlemann (S. 20), den umtriebigen Sänger und Album-Konzeptionisten Yannis François (S. 42) oder Sigiswald Kujiken, der nun schon seit einem halben Jahrhundert die Alte-Musik-Szene prägt (S. 24). Was für ein Glück, Musiker wie diese auch in schwierigen Zeiten genießen zu dürfen!

Ihr

Andreas Kunz



Titelgeschichten über Dietrich Fischer-Dieskau in FF 11/1979 und 12/2012